

## Kammerwahlen für die dritte Wahlperiode von 1999 bis 2003

---

*Fast neun Jahre Nachwendezeit sind Vergangenheit. Damit geht die zweite Legislaturperiode des Ärzteparlaments der Sächsischen Landesärztekammer ihrem Ende entgegen. Welch schwierige Aufgabe unsere ehrenamtlich tätigen Ärzte zu bewältigen hatten, spürten wir fast täglich. In einer an politischer Konfrontation gewiß nicht armen Zeit gerät humanistische Grundhaltung leider mehr und mehr in den Hintergrund. Die neue Werteordnung präferiert den persönlichen Erfolg. Schönheit, individuelle Zufriedenheit und lange Lebensdauer sind machbar geworden und sie werden zunehmend mehr zu Kriterien für das Wohlbefinden des einzelnen. Wir vermissen aber vielerorts rücksichtsvolle Zwischenmenschlichkeit und etwas mehr Bescheidenheit, auch wenn man mit solchen Feststellungen von anderen nicht selten belächelt wird. Der Politik wird mit Mißtrauen begegnet. Wie in der großen Politik, gibt es auch in der ärztlichen Berufspolitik keinen Vertrauensvorschuß mehr. Hier wie dort werden zu deutlich Gruppeninteressen verfolgt ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl. Und trotzdem, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, sind wir dazu verpflichtet, in Selbstverwaltung unseren Berufsstand hochzuhalten und nicht in das dissoziierende Dilemma der Gesamtgesellschaft zu verfallen. Ärztliche Selbstverwaltung an der Schwelle des 21. Jahrhunderts betrifft die, die in die neue Kammerversammlung der Wahlperiode 1999 - 2003 gewählt werden. Selbstverwaltung ist, um mit den Worten von Prof. Taupitz zu sprechen, kein Selbstlauf, schon gar keine Selbstverständlichkeit, sondern Wahrnehmung von Verantwortung und nur durch engagierte persönliche Basisarbeit aller Ärzte zu verwirklichen.*

*Wir erhalten für einen ganzen Berufsstand Autonomie, aufbauend auf hoher Fachkompetenz und Integrität. Sorgen wir dafür, daß wir diese Autonomie bewahren.*

*Ich rufe deshalb alle Ärztinnen und Ärzte des Freistaates Sachsen auf, sich für die anstehenden Wahlen als Mandatsträger in den verschiedenen Gremien der Sächsischen Landesärztekammer bereitzuhalten. Wenn wir zukünftig nicht willens sind, unsere Selbstverwaltung auch personell deutlicher zu untersetzen, werden andere über unsere Berufsgeschicke entscheiden. Ich rufe vor allem unsere jüngeren Kolleginnen und Kollegen auf, sich für berufspolitische Themen in der Landesärztekammer zur Verfügung zu stellen und sich aktiv an der Selbstverwaltung zu beteiligen.*

*Machen Sie vom aktiven und passiven Wahlrecht Gebrauch! Nur so können wir die vor uns stehenden Probleme für unseren Berufsstand lösen.*

*Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich  
Präsident*